

# Hundert organisiert Heimrennen selbst

Kommende Woche finden in Malbun internationale Para-Skirennen statt. Darunter die Europacup-Finals im Riesenslalom und Slalom.

Stefan Banzer

Kommende Woche kommt es zu einer Premiere in Malbun. Zusammen mit ihrem Trainer Ralf Jegler hat die Liechtensteiner Monoskifahrerin Sarah Hundert auf eigene Faust internationale Para-Skirennen in Malbun organisiert. Neben nationalen Meisterschaften werden jeweils auch die Europacup-Finals im Riesenslalom und im Slalom ausgetragen. Die Rennen werden zwischen Dienstag und Freitag ausgetragen, wobei man bereits frühmorgens mit dem ersten Lauf beginnen werde. Am Dienstag, so Hundert, werde ausserdem Tina Weirather als Vorläuferin anwesend sein. «Sie hat sich extra Zeit genommen, was sehr cool ist für uns», sagte Hundert.

Ursprünglich waren die anstehenden Rennen schon letztes Jahr geplant. Aufgrund einer Verschiebung hätten die im Januar geplanten Rennen letzten März stattfinden sollen, doch dann kam Corona und machte Hundert und Co. einen Strich durch die Rechnung. Und auch dieses Jahr war die Planung nicht ganz ohne. Schon im November kündete Hundert an, dass internationale Para-Rennen in Malbun geplant seien. Da sich die Coronasituation vor allem um Weihnachten herum aber deutlich verschärfte, war vieles lange ungewiss. «Wir haben lange gezweifelt, ob wir wirklich alles durchführen können. Jetzt sind wir froh, dass fast 52 Athleten teilnehmen werden. Das Teilnehmerfeld ist sehr international, von Südkorea über Deutschland, Schweiz, Dänemark und Island ist alles dabei», sagte sie. Viele Athletinnen und Athleten seien dabei das erste Mal in Liechtenstein und von den Bedingungen in Malbun begeistert. «Von den Südkorea-



Sarah Hundert (l.) und ihr Trainer Ralf Jegler freuen sich auf die bevorstehenden Para-Skirennen in Malbun

Bild: Daniel Schwendener

nern kommt fast jeden Abend eine Whatsapp-Nachricht, wie toll es sei», schmunzelte Ralf Jegler. Er lobte dabei die gute Zusammenarbeit mit den Bergbahnen, dem LSV und verschiedenen Skiklubs, mit denen auch während des gesamten Winters immer wieder mittrainiert werden konnte.

Dass 52 Athletinnen und Athleten in Malbun Rennen bestreiten können, sei toll. Die Rückmeldungen der verschiedenen Nationen seien sehr positiv gewesen und alle Beteiligten freuen sich darüber, dass in Zei-

ten der Ungewissheit Rennen stattfinden können. Laut Ralf Jegler habe man problemlos 90 bis 100 Athletinnen und Athleten empfangen können, aufgrund von Einreisebeschränkungen verschiedener Länder fallen aber grosse Nationen wie Holland oder die USA weg. Für die Athleten, die kommen dürfen, gibt es strenge Regeln. Niemand darf ohne negativen Coronatest einreisen, dazu werden beim Check-in und vor dem ersten Rennen negative Coronatests verlangt. Zudem ist man um ein Blasen-Konzept, sprich

die Teilnehmer bleiben unter sich, bemüht, um das Risiko von allfälligen Infektionen zu minimieren. «Viele Athleten müssen sogar im Team alle zwei Tage testen», sagte Hundert. Vom Para-Skiverband IPC seien weitere Regeln vorgeschrieben. So gilt beispielsweise praktisch überall eine FFP2-Maskenpflicht. Einzig die Athleten am Start dürfen die Masken abziehen.

Die letzten Wochen seien für Hundert und Jegler einerseits nervenaufreibend gewesen, andererseits mit viel En-

gagement und Aufwand verbunden. Um ein Schutzkonzept auszuarbeiten und alle Regeln von Land und Verband zu erfüllen, sei viel Bürokratie nötig gewesen. Deswegen ist die Erleichterung jetzt umso grösser, dass die Rennen kommende Woche endlich stattfinden können.

## «Wer einmal in Malbun war, der ist begeistert»

Top-Pisten, ein gutes Mindset und Feedback aller Beteiligten sowie massig Vorfremde auf die Rennen. Auch wenn nicht alle

die Einladung für den Event in Malbun annehmen konnten, sind Sarah Hundert und Ralf Jegler davon überzeugt, dass tolle Rennen in Malbun stattfinden werden. Ihnen zufolge passt nicht nur der Rahmen der Rennen, sondern auch die Qualität des Teilnehmerfelds. «Sicher 40 Prozent der Teilnehmer sind Weltcup-Athleten. Das Niveau ist sehr hoch und alle sind sehr motiviert.» So ist auch Sarah Hundert selbst topmotiviert. «Ein Heimrennen ist etwas ganz Spezielles. Ich rechne mir gute Chancen aus, vorne mitzufahren. Ich muss aber darauf achten, dass ich nicht zu viel will und einfach locker bleibe», sagte sie. Ihr Trainer Ralf Jegler war ähnlicher Meinung und sagte vor allem, dass er sich wünsche, dass Hundert die guten Leistungen aus dem Training abrufen könne.

## Weltcups in Malbun möglich

Das gute Feedback der verschiedenen Nationen auf die Bedingungen in Malbun hat auch beim IPC Aufmerksamkeit erregt. Am Sonntag seien daher die IPC-Rennleiterin und der «Chefzeitnehmer» in Malbun, um sich das Skigebiet anzusehen. «Wir haben ihr bereits Bilder gezeigt und es wäre optimal für einen Para-Weltcup. Nun zeigen wir ihnen das Skigebiet am Wochenende. Hier einmal in Malbun war und hier Rennen gefahren ist, der ist immer begeistert. Die Infrastruktur ist super und die kurzen Umlaufzeiten sind ein riesiger Vorteil. Mit dem Sessel lift ist man in drei, vier Minuten wieder am Start», sagte Jegler. Es könnte also durchaus sein, dass nach der Para-Europacup-Premiere nächste Woche in Zukunft auch Weltcups in Malbun stattfinden.

## Lingg erneut knapp neben dem Podest

**Ski alpin** Auch im zweiten Slalom des Baltic Cups, welcher im italienischen Pozza di Fassa ausgetragen wird, verpasst Charlotte Lingg das Podest knapp. Nachdem die 21-Jährige am Donnerstag auf den vierten Rang gefahren ist, klassierte sie sich gestern auf dem fünften Schlussrang. Nach Durchgang eins lag Charlotte Lingg noch mit rund einer Sekunde Rückstand auf Zwischenrang sieben. Danke eines guten zweiten Laufes, wo die Walliserin die drittschnellste Laufzeit hinlegte, verbesserte sie sich noch um zwei Positionen auf den fünften Platz. Der Sieg ging an die Italienerin Vera Tschurtschenthaler, welche vor ihrer Landsfrau Vivien Insam und der Österreicherin Celina Herz das Rennen gewann. Lingg verlor auf die Tagessiegerin rund eine Sekunde. Dennoch konnte die Walliserin, welche seit dieser Saison für Liechtenstein fährt, wie am Tag davor ein gutes FIS-Punkte-Ergebnis erzielen. (rb)

## MTF Micomp Cup wieder mit Schweizer Teilnehmern

**Ski alpin** Nach der erfolgreichen Durchführung der NC-, NJR- und FIS-Rennen vergangene Woche, stehen dieses Wochenende bereits wieder die nächsten Wettkämpfe der MTF-Micomp-Cup-Rennserie in Malbun auf dem Programm.

Nachdem der Bund in Absprache mit Swiss Ski nun wieder U16-Wettkämpfe erlaubt, werden bei den Rennen am Wochenende auch wieder Schweizer Athleten aus den angrenzenden Regionen zugelassen – natürlich nach wie vor unter

Berücksichtigung der aktuell geltenden Massnahmen und mit einem strengen Schutzkonzept.

### Aktuell bereits rund 80 Anmeldungen

Am Samstag sind erstmals zwei Cross-Rennen geplant, bei denen auf die Unterstützung der Skiclubs Triesen und Vaduz gezählt werden kann. Der Skiverband ist den Bergbahnen Malbun für die tatkräftige Hilfe bei der Präparierung der verschiedenen Elemente der Cross-Strecke dankbar. Am Sonntag ist dann noch ein Slalom mit der U16-Kategorie in zwei Durchgängen geplant. Die U11-Teilnehmer werden zwei Slalom-Rennen fahren. Der Skiverband erhält hierbei Hilfe vom UWV. Dankbar ist man seitens des Organisators auch dem Hauptsponsor MTF Micomp AG und allen Leadertrikot- sowie Wandspensoren. (pd)



Kann sich Nina Batliner am Wochenende bei den Rennen in Malbun weitere Punkte sichern? Bild: Archiv

## Riedener an der WM – Büchel im Continental- und Alpencup

**Langlauf** Am Wochenende stehen mit Nina Riedener und Micha Büchel zwei Liechtensteiner Langläufer im Einsatz. Riedener, welche am Dienstag in Oberstdorf ihre WM-Premiere feiern konnte, wird heute ihr zweites und gleichzeitig letztes Rennen an den Weltmeisterschaften in Deutschland bestreiten. Und wiederum ist es eine Premiere für die junge Liechtensteinerin. Denn Riedener wird zum ersten Mal in ihrer Karriere ein Rennen über 30 Kilometer in der klassischen Technik absolvieren.

Auf einer etwas kleineren Bühne wird Micha Büchel an diesem Wochenende seine Rennen bestreiten. Der Ruggerler reiste am Donnerstag gemeinsam mit Cheftrainer Bärli Manhart nach Prémanon (Fr), wo heute und morgen zwei Rennen im Continental- und Alpencup anstehen. Zuerst wird Büchel über 10 Kilometer Skating im Einsatz stehen, ehe

am Sonntag dann ein Verfolgungsrennen über 15 Kilometer klassisch ansteht. Nicht dabei in Frankreich ist Robin Frommelt, der letzte Woche am Swiss Cup mit einer ganz starken Leistung überzeugt hatte. Frommelt muss aufgrund von Rückenproblemen dieses Wochenende passen. (rb)



Nina Riedener steht heute erneut an der WM im Einsatz. Bild: bugu